

Gemeindebrief

2 / 2022

Ausgabe April 2022

„Ich habe den Herrn gesehen.“

Liebe Gemeinde,

wenn zu Ihnen jemand käme und sagte: „Ich habe den Herrn gesehen.“ (Joh. 20, 18). Wie würden Sie reagieren: Natürlich mit großem Erstaunen und Zweifel. Aber vielleicht würden Sie auch fragen: „Wie sah Jesus aus?“ Unser Interesse wäre doch, wie hat der Auferstandene ausgesehen?

Es hat unzählige Künstlerinnen und Künstler gegeben, die das Geschehen zu Ostern gemalt haben. Oft haben diese den auferstandenen Christus nicht dargestellt, sondern nur das leere Grab, die Engel und das Erstaunen der Frauen dargestellt. So manche Malerin und so mancher Maler haben sich nicht getraut, den von den Toten Auferstandenen zu porträtieren. Dies ist verständlich, denn die Evangelisten erzählen nicht, wie Christus drei Tage nach seinem Tod aussah, da hüllen sie sich in Schweigen.

Liebe Gemeinde, Ich bin mir ganz sicher, wir haben alle ein Bild von Jesus. Sicherlich sind die Vorstellungen recht unterschiedlich. Dem

einen fällt eine Christusikone ein. Die künstlerische Tradition der orthodoxen Kirchen vermittelt einen Christus, der Ruhe und Geborgenheit ausstrahlt. Der andere hat den leidenden Christus am Kreuz vor Augen.

Immer wieder schaue ich in sein Gesicht: In unterschiedlichen Darstellungen hat ihm geschehene Leid hart zugesetzt. Die Dornenkrone drückt auf sein Haupt. Blut strömt über sein Gesicht. Ausgezerrt und entkräftigt hängt Jesus am Kreuz und ist dennoch ein König, denn die Dornenkrone bleibt doch eine Krone. Der Christus Corpus in unserer Flammersfelder Kirche hat einen besonderen





Charakter: Der Querbalken fehlt, und dennoch hat die Christusfigur in unserer Kirche doch etwas Leichtes und Schwebendes, denn Jesus ist doch der Herr der Welt – selbst am Kreuz ist er es.

Andere sehen in Christus den guten Hirten, der ihnen schon als Kind im Psalm 23 nahegebracht worden ist. Jesus ist es, der sich um die Seinen sorgt, der seine Liebe und Fürsorge den Menschen schenkt. Den irdischen Jesus, der den Sturm stillt, Kranke heilt und Menschen sättigt, diesen irdischen Jesus können wir uns leichter vorstellen und darstellen.

Die Ostererzählungen der Bibel bei den Evangelisten und Paulus schweigen respektvoll über das Aussehen des Auferstandenen. Johannes erzählt vom ungläubigen Thomas, der seine Finger in die Wundmale von Jesus legen darf. Wie und in welcher Gestalt Jesu erschien, berichtet der Evangelist jedoch nicht. Sie berichten nur, dass Jesus in ihre Mitte trat. Er ließ sich sehen und entzog sich dennoch ihren Blicken.

Hinter diesen sehr knappen Berichten steht die Ehrfurcht vor dem Auferstandenen und die Botschaft, dass Jesus nicht einfach zu den Lebenden zurückgekehrt ist. Er gehört bereits schon zu einer anderen himmlischen Welt. Er ist hinabgestiegen in das Reich des Todes, auferstanden am dritten Tage und ist aufgefahren zu seinem Vater im Himmel, wie es im Glaubensbekenntnis heißt.

Es zählt allein, dass Jesus mit seinen Freunden noch einmal in Kontakt tritt. Der Auferstandene spricht zu ihnen, und dass weckt ihre Lebensgeister. Die Frauen um Jesus und seine Jünger begreifen, die Heilsgeschichte Jesu geht weiter. „Geh und verkünde“, ist Ihnen gesagt,

und sie bekommen eine Zuversicht, die sie stark macht, vor anderen Jesu Auferstehung zu bezeugen.

Ostern ist etwas tiefgreifendes Neues! Ostern ist das höchste Fest und das Fundament des Christseins. Nicht nur irgendeine fromme Geschichte, die Menschen für kurze Zeit gefangen hält. Ostern ist nicht wie ein Gang in ein Museum, wo man ein Kunstwerk bestaunt. Es bleibt ein einmaliges Ereignis, was das Denken der Menschheit zutiefst beeinflusst. Wer Ostern feiert, der erahnt, der Tod hat seine Macht über uns Menschen verloren. An die Auferstehung zu glauben, bedeutet für uns Menschen, in eine Beziehung mit Jesus einzutreten. Dies verändert unser Leben. Durch Jesu Auferstehung gewinnt es an Tiefe, Glanz und den langen Atem der Hoffnung. Jesus ist unser Wegbegleiter geworden und das große Versprechen, dass mein Leben gut ausgeht.

Die Kirche, liebe Gemeinde, ist der weite Raum, in welchem sich diese Beziehung zwischen den Menschen und dem lebendigen Christus sich ereignen kann. Dazu hat Jesu die Kirche gestiftet. Wir brauchen diesen von Raum, um gemeinsam uns auf den Weg der Nachfolge zu machen, Abendmahl zu feiern und gemeinsam den Auferstandenen zu bezeugen.

Das Osterfest dient nur einem Ziel, dass Menschen wie einst Maria und die Jünger dem lebendigen Herrn begegnen und an ihn glauben. Lasst uns vertrauen, dass Jesus in seiner Kirche lebt und wirkt. Er will uns immer wieder den Mut zur Erneuerung schenken. Amen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich ein frohes und gesegnetes Osterfest

Karsten Matthis, Pfarrer

Die jahrhundertealte Tradition der **Osterkerze**

Der Brauch der Osterkerze geht bereits auf frühchristliche Gemeinden zurück. Das Herintragen des Lichtes gehörte zum Zeremoniell abendlicher Zusammenkünfte. Wie vielfach gab es Vorbilder im Judentum wie das Anzünden einer Kerze zur Passahnacht. Symbolhaft steht die Osterkerze für den über Tod und Sterben siegenden und auferstandenen Jesus Christus. Jesus ist der Ursprung des Lebens und bringt Licht in die Dunkelheit (Joh. 1,46).

Osterkerzen, die in der Osternacht entzündet und in der Kirche aufgestellt werden, sind mit traditionellen Motiven geschmückt wie mit dem Kreuz, der aktuellen Jahreszahl und den griechischen Buchstaben Alpha und Omega



„Christus, das Licht der Welt“

verziert. Gott ist Anfang und Ende (Offb. 1,8). An den vier Enden der Kreuzbalken und in der Mitte des Kreuzes werden als Zeichen für die Wundmale Christi fünf rote oder goldene Wachs Nägel eingesetzt. Das Kreuz erinnert wie kein anderes Symbol an den Kreuzestod Jesu, mit dem er die Sünden der Welt auf sich genommen hat, und die Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben.

Es gibt noch weitere Symbole der christlichen Tradition, mit denen die Osterkerzen geschmückt werden. Das Christusmonogramm XP steht für griechische Buchstaben und sind die Abkürzung für Christus. Das Osterlamm mit der Siegesfahne ist eines der ältesten Symbole für den Auferstandenen. Das Symbol erinnert an das „Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt“ (Joh. 1,29).

Ein weiteres Motiv auf den Osterkerzen ist der Fisch (ICHTHYS). Der Fisch hat in der christlichen Symbolik eine lange Tradition. Das Symbol aus zwei gekrümmten Linien diente den frühen Christen als geheimes Erkennungszeichen. Außerdem enthält das griechische Wort für Fisch »Ichthys« eine Kurzform des Glaubensbekenntnisses: Jesus Christus, Sohn Gottes und Erlöser. So ist die Osterkerze ein ökumenisches Symbol, welches die Kirchen mit einander verbindet. Denn Osterkerzen gehören sowohl bei der Römisch-katholischen Kirche, der Anglikanischen- als auch bei den Orthodoxen Kirchen zu feierlichen Gottesdiensten in der Osterzeit.



Osterbräuche in aller Welt

Wie Ostern entstand, wie es heute verstanden und gefeiert wird, ist eine lange Geschichte: Feiern wir den Frühlingsanfang? Handelt es sich um ein altes germanisches Fruchtbarkeitsfest? Oder ist es vielmehr eine Sonnenfeier?

Nach den Berichten der Evangelisten wurde Jesus am Karfreitag von den Römern als Aufrehrer gekreuzigt, am dritten Tag stand er von den Toten auf. Die ersten Christen begingen die Erinnerung an Jesu letztes Abendmahl und Sterben noch als Pessachfest, bei dem die Juden des Auszugs aus Ägypten gedachten. Die frühen Christen verstanden Jesus als das Pessachlamm Gottes, welches die Sünden der Menschen auf sich nahm und geopfert wurde.

In den meisten Sprachen ist deshalb das Wort „Ostern“ das gleiche Wort wie das für das Pessachfest: Im Deutschen und wie im Englischen hingegen wird der altgermanische Begriff „Ostern/Easter“ verwendet. „Ostern“ geht nicht, wie oft vermutet, auf die vermeintliche germanische Frühlingsgöttin Ostara zurück, sondern auf die Himmelsrichtung Osten. Denn der Osten, Ort der aufgehenden Sonne, ist Symbol für den auferstandenen Christus.

Nach dem Markusevangelium entdeckten Frauen das leere Grab Jesu „früh am Morgen, als eben die Sonne aufging.“ Die Sonne galt nicht nur den antiken Hochkulturen als Spender von Licht und Leben, sondern auch den Germanen. Einige ihrer Frühlingsbräuche flossen in die christliche Tradition ein, darunter das Osterfeuer oder das Osterrad. Mit dem Feuer, feierten die Menschen den Sieg über den Winter.

Die frühe Kirche setzte das Erwachen der Natur im Frühling mit der Auferstehung Jesu gleich, der als Licht der Welt die Finsternis erhellt. In der Osterkerze führen sie zudem griechische und römische Traditionen weiter.

Warum sind Ei und Osterhase Symbole für das Osterfest?

Das Ei steht in vielen Kulturen weltweit als ein Zeichen für Leben und Fruchtbarkeit. Nach Vorstellung der Phönizier ist die Welt aus einem Ei hervorgegangen. Im Christentum wurde das Ei Sinnbild des neuen, gottgeschenkten Lebens, das in Jesus Christus seinen Anfang nimmt.

Der Hase galt in der Antike als Symbol für die Fruchtbarkeit. Der Hase könnte auch deshalb zum österlichen Symbol geworden sein, weil er wenig schläft und daher als Sinnbild der Wachsamkeit galt. Wiederum gibt es die alte Tradition, gebackene Brote in Form von Hasen auf Wallfahrten oder österlichen Reisen mitzunehmen.

Segnung von Speisen

Aus dem 3. Jahrhundert nach Christi ist der Brauch bezeugt, wenn Neugeborene am Abendmahl zu Ostern teilnahmen, diesen einen Becher mit Milch und Honig zu geben, der vorher gesegnet wurde. Überliefert ist zudem, dass Käse in der Osternacht gesegnet wurde. Vermutlich hing dies mit dem Ende der Fastenzeit zusammen. Bestimmte Speisen wie Fleisch durften erst nach der Fastenzeit wieder gegessen werden.

Nordamerika

Die nordamerikanischen Bräuche sind auch Europäern vertraut: Kinder suchen bemalte Eier, es gibt einen Kuchen in Form eines Lammes und Festessen. Die Gottesdienste und ihre österlichen Traditionen sind den west- und mitteleuropäischen stark verwandt.

Ostern in den USA kann aber auch eher schrill und fantasievoll sein wie die Easter Parade in New York. Mit Blumen, geschmückten Hüten und bunten Kostümen spazieren Jung und Alt am Ostersonntag über die 5th Avenue.

Mexiko

In Mexiko gleicht Ostern einem bunten Volksfest. Girlanden aus Krepppapier schmücken zwei Wochen lang die Straßen. Männer mit indianischem Kopfschmuck tanzen zu Flötenmusik. Bunte Figuren aus Pappmaschee werden am Ostersonntag öffentlich verbrannt, um den Sieg des Guten über das Böse zu symbolisieren.

Spanien

Hier ist Ostern noch stark ein religiöses Fest und wird durch die „Semana Santa“, die heilige Woche – bei uns die „Karwoche“ – eingeleitet. Bei zahlreichen Prozessionen in dieser letzten Woche der Passions- und Fastenzeit ziehen Bruderschaften mit spitzen Kapuzen und Heiligenfiguren durch die Straßen der spanischen Städte. Manches wirkt unheimlich, werden doch auch Totentänze in Skelettkostümen getanzt, Strohpuppen verbrannt und eiserne Ketten geschleppt. Fröhlich hingegen ist der Brauch dann in der Ostermesse, wo von Kindern gebastelte, mit Süßigkeiten geschmückte Palmwedel gesegnet werden.

Ost- und Südosteuropa

Griechen, Russen, Rumänen, Bulgaren und Serben sind Teil der insgesamt über 200 Millionen orthodoxen Christenheit weltweit. Das orthodoxe Osterfest fällt jedoch nicht immer auf dasselbe Datum wie in der Westkirche. Grund für das unterschiedliche Osterdatum ist der Julianische Kalender. 1582 erließ Papst Gregor für die westlichen Kirchen eine Kalenderreform, die von der Ostkirche nicht vollzogen wurde. Seitdem gilt auch in der evangelischen Kirche der Gregorianische Kalender. Ostern wird durch eine 40-tägige Fastenzeit vorbereitet. So verzichten in der Passionszeit orthodoxe Christinnen und Christen wie auch im übrigen Europa oft auf den Verzehr von Fleisch, Fisch, Milchprodukten sowie Alkohol.

Am Gründonnerstag bereiten Frauen das sogenannte Osterbrot zu und färben Eier rot ein. Das Ei steht seit der Antike für neues Leben und für Erneuerung, die rote Farbe symbolisiert das Blut Christi. Im orthodoxen Russland werden ähnlich wie bei uns die Eier bunt und kunstvoll gefärbt. Dort werden die bunten Eier aber nicht versteckt, sondern als Geschenk überreicht an Freunde und Verwandte. Gläubige nehmen auch den gebackenen Osterkuchen und die gefärbten Eier mit in die Kirche, um sie vom Priester weihen zu lassen. Der Höhepunkt des orthodoxen Osterfests ist schließlich die Nacht von Samstag auf Sonntag, an dem im Gottesdienst das „heilige Licht“ entzündet und die Auferstehung Jesu Christi verkündet wird: „Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden“



Der Weltgebetstag ist die größte und älteste ökumenische Frauenbewegung weltweit. Schon seit Jahren ist es zu einer lieb gewordenen Tradition geworden, dass die Frauen aus der Ev. Kirchengemeinde Flammersfeld und die Frauengemeinschaft der katholischen Kirche St. Antonius aus Oberlahr diesen Tag gemeinsam feiern. Am Freitag, den 04. März 2022 trafen sich die Frauen zu einem ökumenischen Gottesdienst in der geschmückten Kirche in Oberlahr. Ein Team aus beiden Kirchengemeinden hatte den Gottesdienst vorbereitet. Pfarrer Dariusz Glowacki aus Oberlahr begrüßte die Frauen als Hausherr ganz herzlich und pries den WGT als die „gelebte Ökumene“ an.

Das WGT Komitee aus England, Wales und Nordirland hatte in diesem Jahr die Vorbereitung übernommen und unter dem Thema: „Zukunftsplan: Hoffnung“, luden sie uns ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Was wird aus uns werden? Wie wird es weitergehen - gim alltäglichen Leben und mit unserer ganzen Welt? Selten haben so viele Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft geblickt wie in der Zeit der Pandemie und jetzt ganz aktuell seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine. Selten haben der Bibeltext, die Lie-

der und die Texte der Frauen so treffend in die derzeitige Krise gepasst.

Pfarrer Karsten Matthis aus der Kirchengemeinde Flammersfeld setzte sich mit dem Bibeltext aus Jeremia 29, 1-14 auseinander. Der Prophet Jeremia lebte bereits 600 Jahre vor der Geburt Jesu, in einer Zeit großer politischer Krisen. Es war die Zeit, als das Königreich Juda von den Babyloniern überfallen und die Menschen aus Jerusalem ins Exil verschleppt wurden. Sie verloren das Land, von dem sie glaubten, dass Gott es ihnen gegeben hatte. Sie sehnten sich nach einer Rückkehr, aber nach Gottes Plan sollten sie länger bleiben und sich ein neues Leben aufbauen. Der Text ließ immer wieder auch die Parallelen zu den derzeitigen Krisensituationen bei uns und in aller Welt erkennen.

Die Verheißung Gottes, die wir im Buch Jeremia finden, ist ein Zukunftsplan Hoffnung und es ging im Gottesdienst darum, wie diese Verheißung von Freiheit, Vergebung, Gerechtigkeit und Gottes Frieden ein Zeichen der Hoffnung für alle Menschen sein kann.

Stellvertretend für viele Probleme in den Ländern England, Wales und Nordirland kamen drei Frauen zu Wort, die erzählen, was

es heißt sich ausgeschossen zu fühlen. Was es heißt, arm zu sein und hungern zu müssen. Was es heißt, Angst zu haben, weil sie von ihrem Partner körperlich, emotional und sexuell missbraucht zu werden. Oder was es heißt mit einer Behinderung allein und isoliert zu sein. Diese Frauen schienen keinen Ausweg zu sehen, wie das Volk in Babylon. Mit Gottes Plan aber wurde das Leben der Frauen auf überraschende Weise verändert und zu für sie zum Segen. Im Wechsel mit dem Liedruf: „Gemeinsam beten und feiern wir...“ lasen die Frauen die Texte und zündeten im Laufe des Gottesdienstes sieben Kerzen an, symbolisch für die sieben Weltregionen.

Das Titelbild des diesjährigen WGT ist kein gemaltes Bild, sondern eine Textilarbeit von

der Künstlerin Angie Fox, typisch für Nord-England, zusammengenäht aus vielen Einzelteilen aus mehreren Stoffen und gestickten Applikationen, in mühevoller monatelanger Arbeit angefertigt. Dieses hoffnungsvolle Bild schmückte den Altarraum und wurde von Frau Marianne Reingen nachgemalt. Mit zwei blau-gelben Fahnen bezeugten die WGT Frauen ihre Solidarität mit den Menschen in der Ukraine.

Mit der Kollekte aus den Gottesdiensten werden weltweit etwa 100 Projekte unterstützt, die Frauen und Kinder stärken. Sie sind Zeichen der Liebe, des Friedens und der Versöhnung. Wir danken für die Kollekte an dem Gottesdienst in Oberlahr, die insgesamt 426,-€ erbrachte.

Elke Schumann

Die Welt ist BUNT

Und an Karneval sogar ein kleines bisschen bunter. Am 13.02. hatten wir im Kindergottesdienst Besuch von Einhörnern, Piraten, Indianern, Vampiren, Harry Potter, Funkenmariechen, STAR WARS-Kriegern und vielen, vielen mehr. Nach einem kurzen Wochenrückblick der Kinder; der Begrüßung; dem Votum und Psalm; ging es für die Kids auf den Laufsteg. Jeder durfte sein Kostüm präsentieren. Einen Karnevalsorden gab es dafür natürlich auch.

Na, und was ist wohl die Steigerungsform von „bunter“? Richtig! Konfetti-Kanone! Und zwar viele davon. Die wurden nämlich ruckizucki aus einer Klopapierrolle und einem Luftballon gebastelt; und durften natürlich auch direkt ausprobiert werden. Anschließend tanzten und naschten 19 Kinder im bunten Konfettiregen. Was für ein fröhlicher Farbkleck für die Seele nach einem dunklen Winter und was für ein toller Abschluss vor den Ferien. Vielen Dank an ALLE!

Euer Kigo-Team



GEMEINDEBRIEF – Abschied und Neuausgabe

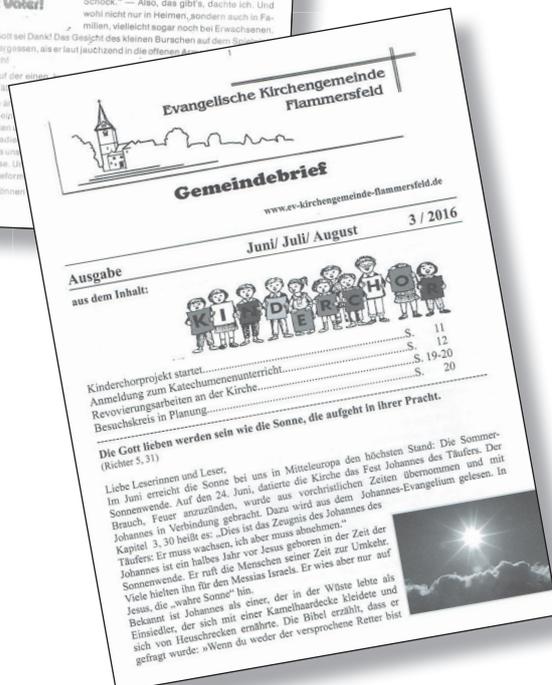
Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes. Liebe Gemeinde!

Wenn sie diesen Gemeindebrief lesen, dann ist es der Letzte in dieser Form und Ausgabe der Kirchengemeinde Flammersfeld, es gilt davon Abschied zu nehmen. In einer Zeit der steten Veränderungen, Umbrüchen und Zusammenschlüssen, gibt es auch in unserer Kirche bezüglich der Gemeindebriefe ab Juni 2022 einen Neuanfang. Einhergehend mit den Bemühungen um das Zusammenwachsen und -arbeiten der Kirchengemeinden in der Region wurde auch der Wunsch nach einem regionalen, gemeinsamen Gemeindebrief wach. Da die Kirchengemeinden Birnbach, Mehren und Schöneberg dieses schon einige Zeit praktizieren, fiel die Entscheidung im Presbyterium der Kirchengemeinde Flammersfeld auch pro Zusammenarbeit aus. So wird der Gemeindebrief ab Juni 2022 ein Gemeinsamer sein.

Nun ist bei einem Abschied auch ein Rückblick üblich. Die Anfänge dieser kirchlichen Informationen sind in den 70er Jahren entstanden und von dem damaligen Pfarrer Hans Fritzsche ins Leben gerufen worden. Das Blatt erschien als „Rundschau der Kirchengemeinde“ und der Umfang war lediglich auf zwei Seiten begrenzt. Der Arbeitsumfang zur Erstellung war damals noch sehr aufwendig, mussten doch die Texte noch eigenhändig gesetzt und gedruckt werden. Heute kaum mehr vorstellbar, da moderne Computer das Layout und die Gestaltung erleichtern und Druckereien die Arbeit vereinfachen. Im Laufe der Jahre wurde sehr viel ehrenamtliches Engagement in die Erstellung der Gemeindebriefe investiert und deshalb ist dieser Abschied auch ein bisschen mit Wehmut verbunden.

Sehen sie den neuen Ausgaben der gemeinsamen Gemeindebriefe mit Neugier und Spannung entgegen und lassen sie sich inspirieren von den Themen aus der Region. Im Jahr werden zukünftig vier Ausgaben in Farbe erscheinen. Ein gemeinsames Redaktionsteam wird sich jeweils einem Schwerpunktthema widmen. Natürlich hat jede Kirchengemeinde auch weiterhin die Möglichkeit ihrer eigenen Berichterstattung. Darüber hinaus bietet sich für Firmen und Betriebe die Möglichkeit mit einer Anzeigenwerbung oder finanzieller Unterstützung den Gemeindebrief mit einer Auflage von 5.500 Exemplaren in der Region zu sponsern.

Elke Schumann



Termine, Einladungen, Veranstaltungen...

Jugendkreise

Jugendtreff:
ab 14 Jahre, jeden Dienstag ab 18.30 Uhr

Teenkreis:
von 12 -14 Jahre, jeden Mittwoch
von 18.30 bis 20.00 Uhr

im Gemeindehaus in Flammersfeld, Raiffeisenstraße 48. Kommt vorbei, schaut herein, es lohnt sich ganz bestimmt!
Auf Euer kommen freut sich das Jugendteam

Bücherei

Liebe große und kleine Leseratten!

Das Angebot der Bücherei ist sehr vielfältig: es gibt Kinder- und Jugendbücher für klein und groß, aktuelle Romane, die neuesten Krimis und Sachbücher.

Öffnungszeiten:
Sonntag: 11 Uhr – 12 Uhr
Mittwoch: 15 Uhr – 17 Uhr
Ausleihdauer: 4 Wochen

Verleih von Rollstuhl und Rollator

In unserem Gemeindehaus stehen gebrauchsfertige Rollstühle und mehrere Rollatoren. Immer wieder nutzen Gemeindeglieder die Möglichkeit, einen Rollstuhl oder Rollator kurzfristig und unentgeltlich auszuleihen. Fragen Sie einfach im Gemeindebüro nach. Wir helfen gern weiter!

Telefon 02685/242
dienstags, donnerstags und freitags
von 8.30 bis 11.30 Uhr

Kleiderstube und Kids Kleiderladen

Die Kleiderstube und Kids-Kleiderladen haben reichlich Nachschub an guter gebrauchter Kleidung erhalten, die auf einen neuen Abnehmer wartet. Kommen Sie und suchen Sie für sich das passende Kleidungsstück aus.

Öffnungszeiten Kleiderstube:
dienstags 10.00 – 11.30 Uhr
freitags 14.00 – 16.30 Uhr

Öffnungszeiten Kids Kleiderladen:
mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr

Gegen einen Spendenbeitrag von meist 50 Cent pro Kleidungsstück wird gespendete Kinderkleidung für Kinder bis ca. 13 Jahre angeboten. Kleiderspenden für Kinder sind ebenfalls willkommen.

Der Zugang zur Kleiderstube und Kids Kleiderladen ist durch die Eingangstür im Untergeschoss des Ev. Gemeindehaus Flammersfeld, Raiffeisenstr. 48



Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde Flammersfeld
vom 27. April bis 3. Mai 2022

Abgabestellen:
Garage Pfarrhaus, Raiffeisenstr. 48,
57632 Flammersfeld, jeweils von 9 - 17 Uhr

Was gehört in die Kleidersammlung?
Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – bitte jeweils gut verpackt (Schuhe paarweise bündeln).

Gott ist uns nah

Keinem von uns ist Gott fern!
Diese Worte hör'n wir gern,
versprechen sie doch Zuversicht,
führen durch's Dunkel uns zum Licht,
vermögen Hoffnung uns zu geben,
gedrückte Stimmung anzuheben.

Keinem von uns ist Gott fern!
Dieser Satz ist wie ein Stern,
der über unserm Leben steht,
auf allen Pfaden mit uns geht.
Wie ein treuer Wegbegleiter
gibt er Kraft und hilft uns weiter.

Keinem von uns ist Gott fern!
Drum wollen danken wir dem Herrn,
denn wir dürfen ihm vertrauen
und auf seine Worte bauen,
Es ist gewiss, Gott ist uns nah.
Auch wenn wir zweifeln, ER ist da.

Ursula Schäfer

Neuer Gesprächskreis

„Gott und die Welt“

Start: 3. Mai 2022 um 19.00 Uhr

In einem offenen Gesprächskreis, der immer am ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr stattfindet, werden aktuelle Themen aus Kirche und Gesellschaft aufgegriffen.

Wir starten mit dem Thema: „Wie gehen wir mit Tieren um?“ Nach einem kurzen Impuls zu den Aussagen der Bibel und unserer Evangelischen Kirche diskutieren wir, welchen Stellenwert Tierwohl und Tierschutz in unserer Gesellschaft haben. Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in Vereinen und Initiativen für den Tierschutz. In Politik und Gesellschaft wird dem Tierwohl eine größere Bedeutung als noch vor wenigen Jahren eingeräumt. Grund genug sich mit diesem Thema als Kirchengemeinde im ländlichen Raum zu befassen.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro unter flammerfeld@ekir.de oder telefonisch unter 02658-242 an.

KiBiTa

Kinder-Bibel-Erlebnis-Begegnungs-Tage

Wann: 19. - 23. April 2022 - 10 - 16 Uhr
24. April - 10 Uhr - Familiengottesdienst
Wo: Gemeindezentrum Weyerbusch
Kosten: 10 €
Anmeldung: udo.mandelkow@ekir.de

Basteln - Spielen - Entdecken - Begegnen - Erzählen

Sommerfreizeit Taizé

Wann: 24. - 31. Juli 2022
Alter: ab 15 Jahre
Kosten: 125 €
Anmeldeschluss: 24. Juni 2022
Infos und Anmeldung: udo.mandelkow@ekir.de
<https://chat.whatsapp.com/GFiX0fhVE7D77aAI7qV5YS>



Gottesdienste an Ostern

Gründonnerstag	14. April	19.00 Uhr	mit Abendmahl, Flammersfeld Kirche
Karfreitag	15. April	10.00 Uhr	mit Abendmahl
Ostersonntag	17. April	10.00 Uhr	Familiengottesdienst und Frühstück
Ostermontag	18. April	10.00 Uhr	mit österlicher Barockmusik Ehepaar Dippold-Berke

In den Osterferien findet kein Kindergottesdienst statt.

Konfirmationsgottesdienste

15. Mai 9.30 Uhr und 11.00 Uhr

Offene Kirche:

Für Gebet und zur Andacht ist unsere Kirche ab Sonntag, 1. Mai wieder geöffnet. In der Regel von 9:30 - 11:30 Uhr.

Bitte beachten Sie aktuelle Informationen im Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde oder auf den Internetseiten der Kirchengemeinde! Die Gottesdienste finden jeweils unter der geltenden Corona-Schutzverordnung des Landes Rheinland-Pfalz statt.

Frauenkreis

Im Mai trifft sich der Frauenkreis am Mittwoch, 11.05.2022 um 14.30 Uhr (Achtung auch um 1 Woche nach hinten verschoben) zu dem Thema: „Ein Blick auf Frauenleben“ - Frauengeschichten, die wenig im Bewußtsein sind.

Seniorenkreis

Der Seniorenkreis trifft sich am Mittwoch, 27.04.2022 um 14.30 Uhr (Achtung um 1 Woche nach hinten verschoben) zu dem Thema: „Heimatliteratur von der Autorin Annegret Held aus dem Westerwald - mit einigen Leseproben“

Im Mai ist das Treffen für Mittwoch, 18.05.2022 um 14.30 Uhr zum gemeinsamen Grillnachmittag geplant.

Wer hat Lust, ein Teil des Kigo-Teams zu werden?

Wir gestalten die Kindergottesdienste, betreuen die Kids in dieser Zeit, beten, basteln und singen mit ihnen.

Jeder, der mitmachen und uns unterstützen möchte, unsere Kleinen auf ihrem christlichen Weg ein Stück zu begleiten, ist herzlich willkommen.

Bei Interesse: Beate Diels,
Telefon 0171 9876043



Laufende Veranstaltungen (wenn nach den Corona-Beschränkungen möglich)

Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst
	10.00 Uhr	Kindergottesdienst (nicht in den Ferien)
	11.00 – 12.00 Uhr	Bücherei
Dienstag	10.00 – 11.30 Uhr	Kleiderstube
	15.00 – 16.00 Uhr	Katechumenenunterricht
	16.30 – 17.30 Uhr	Konfirmandenunterricht
	18.30 – 21.00 Uhr	Jugendtreff für Jugendliche ab 14 Jahren
Mittwoch	10.00 – 12.00 Uhr	Kids Kleiderladen
	14.30 Uhr	Frauenhilfe (jeden ersten Mittwoch im Monat)
	14.30 Uhr	Frauenhilfe und Seniorenkreis (jeden 3. Mittwoch im Monat)
	15.00 – 17.00 Uhr	Bücherei
	18.30 – 20.00 Uhr	Teenkreis für Jugendliche von 12 - 14 Jahren
Freitag	14.00 – 16.30 Uhr	Kleiderstube

Sie erreichen die Ev. Kirchengemeinde unter:

Pfarrer Karsten Matthis
Gemeindebüro Gianna Kath

Tel. 017656897258
Tel. 02685 242

Öffnungszeiten:

dienstags, donnerstags, freitags: 8.30 – 11.30 Uhr

Küster Uwe Ackermann während der Dienstzeiten
Jugendleiter Udo Mandelkow

Tel. 0157 370 308 22
Tel. 0178 2980 647

www.ev-kirchengemeinde-flammersfeld.de

Kirchliche Sozialstation Altenkirchen
Diak. Werk des Kirchenkreises AK, Stadthallenweg 16
Beratungsstelle f. Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Telefonseelsorge Koblenz (kostenlos)

Tel. 02681 2055
Tel. 02681 8008-20
Tel. 02681 3961
Tel. 0800 1110111 oder 0800 1110222

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Flammersfeld Raiffeisenstraße 48, 57632 Flammersfeld
Layout: Claudia Klein-Adorf | Druck: Gemeindebriefdruckerei